

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Kleinere die Seite 50 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

1890.

## Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 3 50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehls-Belegungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nummer 5002 des amtlichen Beilags-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich S. D.: Albert Herting in Halle.

(Vereinsdruckverbindung mit Berlin und Leipzig.)

Königs-Platz 17b.

Nr. 180.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. August

## Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostämtern, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unausgesetzt angenommen.

### Die Expedition.

## Kaiser Wilhelm in Ostende.

Die mit fieberhafter Hast betriebenen umfassenden Vorbereitungen für den Empfang Kaiser Wilhelms in Ostende, waren Freitag nacht zu Ende geführt worden und am Sonnabend morgen setzte die Stadt, in welcher in früherer Stunde schon das regie Leben herrschte, ein äußerst glänzendes Aussehen. Überall in den Straßen und Boulevards flatterten deutsche und belgische Fahnen, wobei sich insbesondere jene Straßen auszeichneten, die der Kaiserliche Zug passierte. Die „Station Maritime“, in welche die Nacht „Hohenzollern“ einlief, ist prächtig mit Fahnen, Blumen und exotischen Pflanzen aus den künftigen Treibhäusern in Brillen geschmückt und viele Tausende von Fremden und Einheimischen wogen am Strand und in den anliegenden Straßen, umgeben von dem Ansturm des Kaiserlichen Hofstaates, welcher um 12 1/2 Uhr in Mülheim stand, aber erst um 1 Uhr 45 Min. erfolgte. Um diese Stunde fuhr der hohe Gast, begleitet von dem Prinzen Heinrich und zahlreichem Gefolge, an Bord der „Hohenzollern“ in den Hafen ein. Als das hohe Schiff in Sicht kam, dominierte die 101 Salutschüsse über die See, braunende Schüsse erklangen längs der Dämme und die Militärmusik intonierte die deutsche Nationalhymne. Die Surzbrüste erneuerten sich wiederholt, während die „Hohenzollern“ langsam herantam. Schon von weitem begrüßte der Kaiser vom Deck des Schiffes aus den König der Belgier, der ihn erwartete. Als das Kaiserliche Schiff vor Anker gegangen war, begaben sich König Leopold, der Graf von Flandern, Prinz Walduin und die künftliche Suite an Bord des kaiserlichen Schiffes, um die Allerhöchsten Gäste zu begrüßen.

Der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Alvensleben, war ebenfalls an Bord der „Hohenzollern“ erschienen, um Sr. Majestät Aufwartung zu machen. Der Kaiser umarmte und küßte König Leopold wiederholt und begrüßte fobann die künftlichen Prinzen, während der König den Prinzen Heinrich ebenfalls bewillkommnete. Unter den Klängen der „Brabançonne“, welche von der Schiffskapelle der „Hohenzollern“ gespielt wurde, begab sich der Kaiser mit dem König der Belgier und dem Prinzen Heinrich in den Schiffs Salon, wo sie in vierstündlicher Unterhaltung verweilten. Nachdem sich die Majestäten an Land begaben hatten, erfolgte zunächst im Galalan der Seefahrt die Vorstellung der Belagerten und Standespersonen. Es waren anwesend außer den belgischen Prinzen die Minister, mehrere Generale, Baron Angelle, der Gouverneur der Provinz, die Herren der deutschen Gesandtschaft und der deutsche Konsul in Ostende, Hoch. Der Kaiser schritt fobann die Grenzdämme ab. Hierauf bestiegen die Majestäten die Wagen und begaben sich an der Spitze des glänzenden Zuges nach dem Königschloß. Im zweiten Wagen saßen Prinz Heinrich, der Graf von Flandern, Prinz Walduin, in den übrigen Galawagen schloß sich das Gefolge an. Im Momente der Abfahrt vom Bahnhof erhoben sich enthusiastische Zurrufer, welche sich durch die dichtgedrängte Menge fortpflanzten, die hinter dem Truppenpavillon die furchtlichen Gäste erwartete. Diese begeisterte Begrüßung endete nicht eher, bis Kaiser Wilhelm dem Willen der Bevölkerung entschwanden war.

Sobald nach der Ankunft des Kaisers in dem königl. Schloßchen fand höchst ein Festlichkeits fest, an welchem außer den Majestäten die Prinzen Heinrich und Walduin und das Gefolge teilnahmen. Um 5 Uhr wohnte der Kaiser, der König, der Graf von Flandern und der Prinz Walduin dem Militärkonzert im Kuriale bei. Kaiser Wilhelm wurde bei der Ankunft und bei der Abfahrt auf das enthusiastischste von der vor dem Kuriale versammelten Menschenmenge begrüßt.

Abends um 7 Uhr fand in dem prächtig geschmückten Kasino ein großes Festmahl statt, zu welchem über 80 Einladungen ergangen waren und an dem außer Kaiser Wilhelm und dem König von Belgien der Prinz Heinrich, der Graf von Flandern und Prinz Walduin, der Bischof von Brügge und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Nach dem um 9 Uhr beendeten Festmahl erschien der Kaiser, welcher Garde-du-Corps-Uniform trug, auf dem Balkon. Inzwischen hatte sich auf dem großen Plage vor dem Kasino die militärische Fackelzug geordnet und eine überaus große Volksmenge eingefunden, welche die Majestäten mit enthusiastischen Stimmungen begrüßte. Während des Vorwärtmarsches des etwa 2000 Mann zählenden Zuges hielten die Militärkorps „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Die Wacht am Rhein“ aus. Die Allerhöchsten und Höchstehenden Verdienste des Kasino bestanden, wurden dieselben wiederum mit jubelnden Zurrufern begrüßt.

Sonntag morgen um 9 Uhr begaben sich Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich nach Ostende an Bord der Nacht „Hohenzollern“, woselbst ein vom Kaiser geleiteter Gottesdienst stattfand. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser von der zahlreichen Volksmenge mit der lebhaftesten Begeisterung begrüßt. Später wurde der Kaiser einige Stunden beim König. Um 1 Uhr fand ein Familienfrühstück im königl. Schloßchen statt, worauf sich die künftlichen Herrschaften an Bord der „Hohenzollern“ zurückbegaben, welche kurz nach 3 Uhr die Luler zur Abreise nach England rückte.

Als bei der Ankunft bildeten Truppen Spalier und war an der Landungsbrücke eine Ehrenwache aufgestellt. Die Minister, Generale, der Gouverneur der Provinz, der deutsche Gesandte, der deutsche Konsul der Stadt und viele andere hervorragende Persönlichkeiten waren zur Verabschiedung anwesend. König

Leopold, der Graf von Flandern und der Prinz Walduin geleiteten den Kaiser zum Schiffe, wo bestellte von dem Könige den Prinzen überaus herzlichem Abschied nahm; sehr herzlich war auch die Verabschiedung des Prinzen Heinrich vom Könige, von dem Grafen von Flandern und dem Prinzen Walduin. Bei der Abfahrt spielte Militärmusik das „Heil Dir im Siegerkranz“ und begeisterte Zurrufer der dichtgedrängten Menge folgten dem Kaiser, welcher gewiß die Erinnerung an diese Episode aus seinen Kaisererfahrungen zu einer der schönsten zählen wird.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Aug. Nach einer Meldung der „Epoca“ würde der Kaiser im kommenden November an Bord der Nacht „Hohenzollern“ mit einem Geschwader von Panzerkreuzern nach Spanien und Portugal befehlen. Eine anderweitige Festhaltung dieser Meldung liegt noch nicht vor. — Die Letztere nur durch einen früheren zurückzuführen. Der Kronprinz und die anderen Prinzen verließen dagegen noch bis Mitte August auf Rügen und begaben sich alsdann von dort aus direkt nach Schloß Wilhelmshöhe bei Braukel.

□ Berlin, 3. Aug. Auswärtigen Blättern, besonders aber französischen, meldet man von hier, der Reichstagler habe für den Kaiser in Belgien feindliche Manifestationen befürchtet und habe mit Rücksicht darauf die schleunige Entsendung von zahlreichen Polizeieinheiten angeordnet. Am Grund dieser Informationen darf berichtet werden, daß der Kaiser in Ostende, wie früher in Rotterdam und Christiania, nur durch einen höheren Polizeibeamten und wenige Geheimdienste begleitet wird. Von einer Vermeidung dieser ganz pro forma mitreisenden Sicherheitsorgane ist keine Rede gewesen.

\* Der londoner Berichterstatter des „Manchester Courier“ erzählt, daß Kaiser Wilhelm während seines bevorstehenden Besuchs trotz gegenfälliger Meldungen in diesem Jahre auch nach London kommen werde. Wahrscheinlich wird der Kaiser am Mittwoch den 6. August in London einreisen, doch läßt sich nichts Bestimmtes mitteilen, da der Kaiser kein Anuncio zu begeben gedenkt. Der Kaiser wird im Palaste des Prinzen von Wales, dem Marlborough House, absteigen und daselbst den deutschen Vorkämpfer empfangen.

\* Der „Sanitäts“ der in allen den Quirinal betreffenden Angelegenheiten sich meist gut unterrichtet zeigt, weiß zu melden, daß auch in diesem Jahre eine Zusammenkunft von Kaiser Wilhelm und König Humbert als wahrscheinlich betrachtet werde. Eine endgültige Entscheidung solle erst nach der künftigen Reise des Kaisers getroffen werden.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlichte ein Kabinetsordre über die am 1. Oktober d. J. zu errichtenden neuen Truppenbeile und die damit im Zusammenhang stehenden Organisationsänderungen. Beim 16. Armeekorps wird die 68. Infanteriebrigade gebildet, welche aus dem Infanterie-Regiment Nr. 135 und dem neu zu errichtenden Infanterie-Regiment Nr. 145 bestehen soll. Bei der Feldartillerie werden 23 Abtheilungsabtheile und 53 fahrende Batterien, bei der Schießschule der Feldartillerie eine dritte Lehrbatterie, beim 2. Armeekorps das Pioneer-Bataillon Nr. 17 mit dem Standorte Berlin, beim Pioneer-Bataillon Nr. 3 zwei neue Kompanien, beim Train die Bataillone 16 (Weg, später Vorbehalt), 17 (Tanzig) und 25 (Darmstadt) neugebildet.

\* Die einem Hehle der Post- und Telegraphen-Verwaltung verliehene Berechtigung, zu ihrer Dienstleistung den Offizier-Paletot tragen zu dürfen, ist wieder aufgehoben worden.

□ Berlin, 3. Aug. Seitens der politischen Behörden ist man weit entfernt, sich über die angeblich von den Sozialdemokraten geplante Lausalefeier irgend welchen Vorjornissen hinzugeben. Selbst in den beteiligten Parteitritten will man von solchem Massenaufzug mit Rücksicht auf das große Risiko vom 1. Mai vielfach nichts wissen. Die ganze Manifestation wird jedenfalls einen sehr harmlosen Verlauf nehmen, falls sie, was durchaus noch nicht sicher ist, überhaupt zu Stande kommen sollte. Dergleichen lärmende Kraftproben sollten sehr unterbleiben.

□ Berlin, 3. Aug. Graf Veno war, der frühere hiesige Gesandte Spaniens, wird sichern Vernehmen nach demnächst in gleicher Eigenschaft beim Quirinal accreditirt werden.

Der preussische Medizinalbeamtenverein hat den Anlaß wahrgenommen, bei seiner Sonnabend-Verammlung die Arbeiterfrage gesetzgebend zu besprechen und zwar vom gesundheitlichen Standpunkt aus. Die in der Novelle zur Gewerbeordnung vorgeschlagenen Ergänzungen und Änderungen entsprechen nach der Auffassung des Berichtserhalters im allgemeinen den Anforderungen des Gesundheitspflege. Eine Veränderung sei nur notwendig in bezug auf die Beschäftigung von Frauen nach der Niederkunft und von Kindern und jugendlichen Arbeitern, für die eine geringere Arbeitszeit verlangt wird. Was den ersten Punkt anlangt, so will die Regierungsvorlage eine Beschäftigung nach der vierten Woche erst zulassen. Von Seiten der großen Gewerbe wird aber schon diese Frist als eine zu weit gesteckte beanstandet, unter Hinweis darauf, daß auch die Krankenkassen den Wöchnerinnen nur 3 Wochen lang Krankengelöbten, daß also solche Frauen eine Woche lang jedes Verdienstes und jeder Unterstützung entbehren würden, und zwar gerade zu einer Zeit, in der besondere Ausgaben an die Familie herantraten. Ohne Zweifel besteht für den Gesetzgeber die Verpflichtung, bei Behandlung der Gewerbenovelle auf diese gefühlige Bestimmung der Krankenversicherung Rücksicht zu nehmen, andererseits er-

scheint es aber nicht unmöglich, sowohl den Vorstellungen des Medizinalbeamten-Vereins, als den Interessen der Beschäftigten gerecht zu werden, wenn man wenigstens denjenigen Frauen, die, sei es nach 3 oder 4 Wochen, sich wieder zur Arbeit kräftig genug fühlen, ihrer Arbeit nachzugehen gestattet. Die Festsetzung eines Normal-Arbeitstages läßt sich nach den Darlegungen des Berichtserhalters der Vermählung aus gesundheitlichen Gesichtspunkten nicht begründen. Die Forderung eines Normal-Arbeitstages, als dessen oberste Grenze die Gesundheitsbehörde 11 Stunden bezeichnet, sei erörterungsfähig. Den gesundheitlichen Anforderungen an die Wohnung der Arbeiter sei zur Stunde nicht entsprochen. Eine reichsweite Regelung dieser Frage gehört übrigens seit Jahren in das Programm aller positiven Sozialreformer, insbesondere hat sich, wie man weiß, der frühere Abgeordnete Kalle und in der gleichen Eigenschaft vormals auch Herr Dr. Wiquel besonders darum bemüht, die Regelung dieser Frage in Fuß zu bringen.

?? Berlin, 3. Aug. Auch der maßgebende „Secolo“, ein internationalistisches Senatsblatt, verbreitet die Meldung, es seien auf dem Monte Generoso mehrere deutsche Generale mit den italienischen Generalen Ciadini und Nicotti zu einer zweitägigen militärischen Konferenz eingetroffen. Ersterer sollen in Lugano in der Villa Alberti aufgehalten sein. Trotz der ausdrücklichen Versicherung des „Secolo“, daß diese Informationen schonem Zweifel ausgesetzt sind, als müßige Gerüchte bezeichnet werden. Wahrscheinlich ist nur die Thatlage, daß die Generale Enrico Ciadini und Nicotti mit ihren Familien in Lugano ihren Sommerurlaub verbringen.

Der stellvertretende Reichskommissar ist, wie kurz schon gemeldet, am Sonnabend von seiner Expedition gegen Mahagen nach Sansibar zurückgekehrt. Die Mission sind vor ihm entlassen und der letzte der aufständigen Hauptlinge, Pangire, hat sich unterworfen. Auch die Pacificierung der Kororupang bis Nijubi ist jetzt beendet und es herrscht — im Gegensatz zu der Meldung der „Times“ aus Moskwa vom 31. Juli — völlige Ruhe.

\* Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hat am 20. und 31. v. M. in Dresden seine 45. General-Versammlung abgehalten. Der Name entspricht eigentlich längst nicht mehr dem Umfange des Vereins. Es war ursprünglich allerdings lediglich ein Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen, nach und nach aber auch die Verwaltung der Hochbahnarbeiten beigetreten und heute umfasst er außer sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen auch die von Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Belgien, Holland, Rumänien und Polen. Er ist also international ein internationaler Verein und zwar der einflussreichste und mächtigste, der jemals bestanden hat. Auf seiner Generalversammlung werden vom Verein naturgemäß vorwiegend Gegenstände berathen, welchen weitere Kreise nur ein beschränktes Interesse entgegenbringen können, technische und Verwaltungsangelegenheiten aller Art, daneben aber auch häufig Fragen, mit denen man sich auch außerhalb der Eisenbahnverwaltungen beschäftigt. Der diesjährigen Generalversammlung lag man vielfach deshalb mit einiger Spannung entgegen, weil man erwartete, daß die Reichsreformfragen zur Verhandlung kommen würden. Auf der Tagesordnung stand der Antrag einer ungarischen Eisenbahn-Direktion, die in Ungarn übliche oder wenigstens vor Einführung des Jönarischen Maßes geübene Ausgabe von Kilometer-Abakts-Werkmarken auf das ganze Vereinsgebiet auszudehnen. Diese in einem Besonderen Artikel zu besprechen zu einem Besonderen, hinter dem Nominalwerth zurückbleibt, ist ein sehr wichtiger Punkt, der durch den Eintritt der Reichs mit diesen Marken ein Billeit. Die Beschlüsse, die das Datum besessen soll, sind schwer zu erkennen. Eine Vermeidung des Betriebes ist nicht darin zu erblicken, dagegen hat er ihm ungewissheit der Nachwelt an, daß der reiche Reichsreform, d. h. beizugehen, der sich ein Marktenfest kaufen kann, die meisten Marken werden zu einem, welcher gewonnen ist, ein einzelnes Billeit zu lösen. Der Verein hat nicht dazu sich über das System auszusprechen, weil die ungarische Eisenbahn, deren Direktion den Antrag gestellt hatte, mittlerweile verstaatlicht und infolge dessen ein Vertreter nicht mehr ernennen war. Damit war aber auch für den Verein jeder Anlaß weggefallen, die Vermeidung zu diskutieren. Mit fernen Worten ist in den Verhandlungen erwähnt worden. Für die Generalversammlung erklärte die Frage nicht, welche in getragenen Reichsreform, in technischen und wirtschaftlichen Vereinen, in der Presse, in allen Kreisen des Publikums so vielfach diskutiert wird. Beständen in untern Eisenbahnen die früheren Verhältnisse noch, so wäre dies kaum möglich gewesen, eine der beteiligten Verwaltungen würde sie schon zur Sprache gebracht haben. Jetzt haben aber die Staatsbahnverwaltungen in dem Vereine das Übergewicht und deren Vertreter dürfen nur Erklärungen abgeben, zu denen sie ausdrücklich bevollmächtigt sind. Ein Meinungsaustrich, wie in früherer Zeit ist in den Generalversammlungen, abgesehen vielleicht von untergeordneten technischen und administrativen Angelegenheiten nicht mehr möglich. Von Gegenständen, die allgemeinen Interessen sind nur noch die zusammenfassenden Rundschreiben, ein einzelnes öffentliche Eisenbahnen behandelt werden. Das Liebermannsche über die zusammenfassbaren Jahrgangsbefehle ist bis Ende 1894 verlängert worden; die Einrichtung zu einer dauernden zu machen, konnte man sich noch nicht entschließen, wenigstens sich der Verein darüber klar war, daß sie nicht wieder aufgehoben werden könnte, wenigstens so lange nicht, — möchten wir hinzufügen — bis nicht das ganze Reichsreform eine fundamentale Veränderung erfahren hat. Wegen der in letzter Zeit wieder viel diskutierten einheitlichen Eisenbahngesetz hatte die Generaldirektion der ungarischen Eisenbahnen den Antrag eingebracht, daß im größten Theil des Vereinsgebietes als Einheitlichkeit die mittlere Zeit des 15. Grades von Greenwich (zwischen dem 32. und 33. Grade östlich von Berlin) angenommen werden sollte. Die Generalversammlung hat sich dem mit der Erweiterung angeschlossen, daß diese Zeit im inneren Eisenbahndienste schon mit dem Inkrafttreten des nächsten Sommerabkommens in Kraft treten soll und hat weiter die Einführung dieser einheitlichen Zeit auch im bürgerlichen Leben als empfehlenswert bezeichnet, weil auch die es her eigentlich von selbst verhielt, von einer Ausnahme die es öffentlichen Angelegenheiten, bis die Einheitlichkeit auch im bürgerlichen Leben Eingang gefunden hat.





Um die noch vorhandenen Bestände in:

# Kleiderstoffen, Cattunen, Mousseline de laine, Damenconfection,

günstlich bis zum Eintreffen der neuen Herbstmoden zu räumen, verkaufen wir dieselben von jetzt ab zu

## fabelhaft billigen aber streng festen Preisen.

Große Posten Kleiderstoffe in vorzüglichsten Qualitäten, die Mode nur 5, 6, 7-10 Mk. ab, sonst bedeutend höher.

Ferner sind wieder eingetroffen:

**Fertige Flanell-Morgenkleider**, garantiert waschacht, in ganz reizenden Mustern, der Morgenrock nur 3, 4, 5 und 6 Mark!!!

# Gebr. Abrahamsohn,

45. Kleinschmieden.

Inh.: Alex Michel.

Kleinschmieden 45.

Lieferanten des Preussischen Beamten-Vereins.

## Graeger'sche Patent-Normal-Zapfhähne

Patent Nr. 20328.

Die Herstellung und der Vertrieb der Fähne steht vom 1. Juli cr. ab nur mir zu und werde ich die zu meiner Kenntnis gelangenden Patentverletzungen strengstens verfolgen.

## Herrn. Graeger Nachf.,

Fabrik für Bierdruckapparate, Halle a. S.

## Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. - Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Satz u. freo. ununterbrochen - trotz allem Verzicht der Concurrenz! offerirt **Gustav Moritz, Halle a. S.**

## Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck, Köln.**

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk. Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken. Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditorien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

## Offerte von Brennmaterialien.

Werschen-Weissenfeller Presssteine, Oberröbinger Briquettes, Böhmisches Salzkohle, Zwickauer Steinkohle, Stubencoaks, Grudecoaks, Kiefern-Holz in Metern und Kleingehack, besser Qualität, in Locomotiv und Fuhrren, frei Gefäß feinst

**Chr. Storz, Marienstraße 7.**

## Thee

**E. Brandsma,**

Amsterdam.

In eleganter Packung käuflich bei **G. Gröhe Nachf.**

## Louis's Gebrannter Java-Kaffee

Ia. Qualität à Mk. 2.00  
IIa. Qualität à Mk. 1.90  
Haushaltungskaffee à Mk. 1.80  
ist die beste und reifste Marke.

In Halle bei: **Fr. David Söhne**, Geisstr. 1, Markt 19 u. Mühlweg u. Wunderrstr.-Ecke. **Jul. Otto Kopf**, Sophienstr. 11. **G. Gröhe**, Weisgärtstraße 107.

## Getrocknete Birtreber

von **Hattgen & Weerth** in München und Oulmbach, vorzügliches, billiges Futter für Rindvieh und Pferde. **Absatzverkauf für Weissenfels und Umgegend bei Bernh. Jahn jun., Gr. Kalandstr. 29/31.**

## Bruch-Heilung.

Wir wurden durch briefliche Behandlung und vorzügliche Bandagen von **Seiten, Rücken, Nabel u. Wasserbodenbruch** geheilt. **Albrecht Wühlenscheider**, Coblenz b. Koblenz, 66 3/4, Kgl. Württem. Parteigang (Schweiz); **Aug. Dietrich**, Geyring b. Landsherg 13; **R. Gschwand**, Schmiedem., Friedersried b. Weitzschen 12, 54 S. Brodthire gratis. **Annahme v. Bandagen-Behandlungen in Halle, Gosthof a. Stadt Dresden** am 13 August, October, December u. Februar v. 8 Uhr Vorm. bis 11 U. Nachm. Man adressire: An die Seifanstalt in Glarus (Schweiz).

Jede Nummer enthält eine „Preis-Aufgabe“

50 über: 50  
Kleinen Wein abwesend mit 50 Gr. ungepörrt  
über Wein gratis.

### FIDELER GEISTER

45 Pfg.

Pro Quartal frei ins Haus.

Bildestes illustriertes Wühlblatt der Welt.

Post-Zeitungsliste No 2054.

Probenummern gratis.

Haupt-Expedit.: Berlin-Moabit.

## Königliches Nordseebad Norderney.

Frequenz 1880: 17,000 Kurgäste. Mildes Klima. Schöner fester u. ausgeleitet Strand mit electricischer Beleuchtung. Wasserleitung und Schwenkanalisation. Warmbadhäuser. Täglich Dampfschiffsverbindung mit dem Festlande. Saison 15. Juni bis 10. October. Ausankunft durch den Gemeindevorstand. Grösstes Seebad Deutschlands.

Beginn der Saison: **Eisen-Moorbad Schmiedeburg**, Provinz S. Westf. Vorz. Erfolg bei Rheumat. u. nicht Leiden, bei Contracturen, Schlingen, Weichhüt, Haut, Nerven u. besonders Frauenkrankheiten. Geimbe Waldgegend. Durchaus mögliche Besser. Nähere Auskunft durch **Vadearzt Dr. Völske** u. die städt. Badeverwaltung.

## Schwefelbad Lungenhalza

(an der Götthaus-Veinselder Bahn), eröffnet von Anfang Mai bis Ende Septbr. **Wäber**, **Frank** u. **Infantionskur** f. **Katarrhe** u. **chronische Entzündungen** der **Atmungsorgane**, namentlich **Asthma**, **Unterleibsbeschwerden**, **Gruel**, **Häma**, **Gicht**, **Genitalkrankheiten**, **chronische Metallvergiftungen**. Wohnung und volle Pension im Curhause. Prosecte und jede Auskunft ertheilt **Die Direction.**

# Nach Norderney

von **Bremerhaven-Geestemünde.**

Schnellste und angenehmste Route vermittelt der beliebten **Schneldampfer des Norddeutschen Lloyd.** Fahrzeit 4 bis 5 Stunden.

**Saison-Retourbillets** über Geestemünde nach Norderney, sowie **combinirbare Rundreisebillets** sind an allen **Haupt-Bahnstationen** erhältlich. Fahrpläne versendet auf Anfrage.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

## Missionsfest in Halle a. S.

Mittwoch den 6. August Nachmittags 3 Uhr Festpredigt in der Domkirche: Herr **Gouverneur** von **W. u. aus Caron**. **Nachmittags 5 Uhr** **Reise** in „**Frederik's Garten**“. Alle Freunde der Mission werden herzlich dazu eingeladen. Der Vorstand des **Halleischen Missionsvereins.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Rothe Halbe  
Günstigste Kreuz- Anthelle  
Chancen: Loose à 3 Mark. à 1 Mk. 60 Pf.

Hauptgewinn Baar **50,000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Schon auf 10 Loose 5,000 Ein 2,000 Treffer. 5 à 1,000 Für Porto und Liste bitten 30 Pf. beizuliegen.

Zu beziehen durch die Generalagentur: **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft in Berlin, Hamburg, München, Nürnberg. Hier bei: **Schroedel & Simon** (Rhein, Schroedel), Gr. Ulrichstrasse 43, **A. Schwenker**, Mühlgraben 10, in Giebichenstein bei: **H. F. Strenbel**, Bärgr. 17, **Fr. Reinsch**, Burgstrasse, **A. Böhme**, Gr. Brunnenstrasse 9.

Für chr. Krankheiten, Unterleibs-, Frauen-Krankheiten, Asthma, bin ich jeden Dienstag und Sonnabend von 10-11 Uhr am Alten Markt Nr. 34 in Halle zu sprechen. **Bad Neu-Ragoczy**. **Dr. Steinbrück.**

Künstl. Zähne, à Stück 3/4, feht schmerzlos ein, sowie **Blombirg** führt betten's aus. **R. Pfaudler**, Döbere Weisgärtstr. 80 (Gg. Kutzegehe).

Photographie. **M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52 fertigt namentlich die feinsten Photographien mit vorz.ilet. Retouche, das ganze Dutzend resp. 13 Stück für 6 Mk. **M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52.

**Heinrich Gundlach** Buchdruckerei, **Wasserkandina**, **Schubinderei**. Formulare für alle Behörden und den Geschäftsbetrieb. Halle a. S., Weisgärtstraße 32.

Specialität: **Fröbel'sche Spiel- u. Beschäftigungsmittel**, **Kindergarten - Artikel**, **Schubbücher** und **Lehrmittel**.

Alle von anderen ähnlichen Geschäften besonders angelegte Artikel in better Beschaffenheit zu billigen Preisen.

**Nordseebad Dangast.** Pension 2-3 1/2 Mk. pro Tag, Zimmer 7-12 Mk. pro Woche. Prospekte gratis u. franco. **Die Badeirection.**

**Eisenach** **Hôtel deutsches Haus** neu eingerichtet, mögliche Besser. **August Borst**, neuer Besitzer.

**Friedrichroda, Th.** **Hôtel Berliner Hof**; überst. mögliche Besser. **F. Kurzthal.**

Für den **Spierantenfest** verantwortlich **B. König** in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.